

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carli 1 und Via Sente 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotić Pola, Piazza Carli 1.

Polauer Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Aufträge (Inserate) werden in der Verlags- und Buchdruckerei J. Krmpotić, Piazza Carli Nr. 1 entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. Inserate werden mit 30 h für die 3mal gespaltene Zeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortl. Schriftleiter: Rudolf Schwendbauer.

VI. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 30. Juni 1910

— Nr. 1585. —

Die p. t. Abonnenten werden höflich ersucht, ihre Bezugsgebühr für das nächste Quartal ehe baldigst zu erneuern. Eventuelle Versendung des Blattes nach dem Urlaubsorte oder nach den Sommerfrischen erhöht die Bezugsgebühr nicht.

Die Administration.

Mehr Schiffsradiostationen! Zur Ueberfälligkeit des Lloyd dampfers „Trieſte“.

Der Lloyd dampfer „Trieſte“ hätte am 21. Juni in Bombay eintreffen sollen, ist aber bis heute weder in diesem Hafen noch anderswo aufgetaucht. Das Schiff ist sozusagen neu, sein Kapitän ein alter erfahrener Seemann und seine Mannschaft von jener hervorragenden Qualität, welche es mit sich gebracht hat, daß unsere heimischen Dampfer, trotzdem sie nicht immer die gerade schnellsten und luxuriösesten sind, so gerne vom ausländischen Publikum den Dampfern anderer Nationen vorgezogen werden. Umso mehr fürchtet man in Fällen, wie dem vorliegenden, daß ein erster Unglücksfall sich ereignet haben könnte, ein solcher, gegen den der beste Dampfer, die beste Besatzung ohnmächtig ist.

Wir wollen gar nicht zweifeln, daß der „Trieſte“ binnen kurzen irgendwo erscheinen wird, „an Bord alles wohl“, wie der stereotype Ausdruck lautet; wir fragen uns aber, ob es denn so sein muß, daß man tagelang in qualvoller Ungewißheit lebt, ob dem Schiff, seinen Passagieren und seiner Besatzung ein ernstes Unglück zugestoßen ist. Die Antwort lautet klipp und klar: Nein! Wir haben ein Mittel, um den Angehörigen jener Menschen, der ganzen zivilisierten Welt in den meisten Fällen wenigstens dieses „Wangen und Wangen“ in schwebender Bein“ zu ersparen; wir kennen es schon seit dem Untergange des Vereinigten Staaten-Dampfers „Republic“, von welchem, obwohl das Schiff selbst verloren war, ebenso von dem Schiff, das es rampte („Florida“) sämtliche Menschen gerettet werden konnten.

Das Mittel ist die Radiotelegraphie.

Hätte der „Trieſte“ eine Radio(Sunkentelegraphen)-Station an Bord, so wüßten wir wahrscheinlich schon wo er sich befindet, was die Ursache der Verspätung ist, ob für die Passagiere und Besatzung die Gefahr des Todes in den Wellen des Ozeans besteht. Wir wüßten, wo wir ihn zu suchen hätten, und ob er überhaupt einer Hilfe bedarf, ob unsere ganze Sorge vielleicht überflüssig ist und das Schiff nur in irgend einer sicheren Bucht, die aber keine telegraphische Verbindung mit der übrigen Welt hat, ein Unwetter abwartet. Aber der „Trieſte“ hat keine Radiostation. Die Lloydverwaltung kann daher nichts anderes tun, als durch die im Bereiche des indischen Ozeans befindlichen Schiffe nach ihm suchen zu lassen. Sie werden ihn, wenn ihn nicht auf hoher See ein Unglück ereilt hat, auch finden. Denn irgend einmal muß er an die Küste kommen. Es fragt sich nur, ob ihre Hilfe dann nicht etwas zu spät kommen wird, um das Schiff und seine Ladung vor großen Wertverlusten zu bewahren.

Solche Fälle geben zu denken. Vor allem demjenigen der eine Seereise antreten will. Der muß sich — schließlich ist ja doch jedem die Integrität seiner Haut von gewissem Interesse — sagen: Ich ziehe entschieden ein Schiff als Reisemittel vor, welches im Notfall um Hilfe rufen kann; daß dieser Ruf gehört wird und Effekt hat, ist bei der Dichtigkeit des heutigen Seeverkehrs mit größter Wahrscheinlichkeit anzunehmen. Der Passagier hat also Ursache genug, bei vorhandener Möglichkeit der Wahl jenes Schiff zu bevorzugen, das um Hilfe rufen kann: welches eine Radiostation besitzt. Dieser Gedankengang ist natürlich auch für eine Reederei dann von Bedeutung, wenn sie auf einen Passagierverkehr Wert legt.

Sie hat aber außerdem ein materielles Interesse daran, auf ihren Schiffen Radiostationen einzuführen. Denn wenn auch vorläufig noch behauptet werden kann, die Radiotelegraphie habe bis jetzt nur zur Rettung der Menschen von verunglückten Schiffen, nicht aber zur Sicherung der letzteren selbst und ihrer Ladung beigetragen, so ist diese bisher unwiderlegliche Tatsache noch kein Axiom für die Zukunft. Es zeigt waren die Unglücksfälle von radiotelegraphisch ausgerüsteten Schiffen zufällig immer solche, in welchen selbst ein nebenherfahrendes Hilfschiff nicht hätte helfen können. Wenn ein Dampfer in voller Fahrt in einen anderen, ebensolchen oder in eine Untiefe, eine Felsenküste hineinrennt, so ist er fast immer verloren, sicher aber dann, wenn sich ein solcher Vorfall weit

entfernt von Docks, Sandusern und Ressourcenorten abspielt. Denn die im ersten Moment erlittenen Havarien konkurrieren mit denen, die man in der Seeschlacht seinen Gegnern absichtlich beibringt, um ihn zum baldigen Sinken zu bringen. Der Seemann ist sich aber sehr wohl im klaren darüber, daß in der Schifffahrt hunderte von Fällen eintreten können, in welcher das Schiff ohne auswärtige Hilfe verloren ist, während bei halbwegs rechtzeitiger Hilfe durch andere Schiffe der größere Teil der Ladung und ein noch reparaturfähiger Schiffskörper geborgen werden kann.

Aber bleiben wir beim „Trieſte“. Die Lloyd dampfer „Silela“ und „Silesia“ sind zu keiner Auffindung beordert worden. Sie befanden sich auf Reisen, deren Zweck gewiß keine Odysseen waren; sie mußten also ihrer eigentlichen Bestimmung zeitweise entzogen werden, was jedenfalls, auch abgesehen von dem Mehraufwand der Kohle, einen materiellen Verlust bedeutet. Hierzu treten noch die kostspieligen Kabeltelegramme, die anlässlich der Nachforschungen nötig sind. Schließlich darf der Fall, daß ein Schiff tagelang verschollen ist, im Interesse des Vertrauens von Passagieren und Verfrachtern nicht häufig eintreten.

Wenn wir nun das Resümee bilden, in der Annahme, daß sich der „Trieſte“ bald wohlbehalten irgendwo an der Küste meldet, so haben sich bis dahin solche Speise angehäuft, daß um ihren Betrag sämtliche Lloyd schiffe des indischen und ostafrikanischen Dienstes durch ein paar Jahre hätten mit gemieteten Vordradiostationen ausgerüstet werden können. Und innerhalb weniger Jahre ereignen sich Fälle wie der des „Trieſte“ immer wieder. Aus diesem Grunde läßt sich glattweg behaupten, daß es heute, da schon zahlreiche Radiobetriebsunternehmungen bestehen, welche gegen Gewährung von sehr bescheidenen Subventionen seitens der Reedereien Vordradiostationen aufstellen, daß es heute im materiellen Interesse der Schifffahrtsunternehmungen liegt, alle ihre Hochseeschiffe mit solchen Vordradiostationen auszustatten.

Die erste Nachricht.

Wien, 29. Juni. Endlich trifft eine Nachricht über den Verbleib des überfälligen Lloyd dampfers „Trieſte“ ein. Aus Frankfurt traf spät nachts eine Depesche ein, daß dort ein Kabeltelegramm aus Kalkutta einlangte, wonach der Dampfer an der Masketüste gesichtet wurde.

Die Bucht von Masket liegt im nordwestlichen

Kleines Feuilleton.

„Aus der guten alten Zeit.“ Was eine deutsche Frau der „guten alten Zeit“ für Aufwand machte, wenn sie einmal zu einer vornehmen Gesellschaft eingeladen war, das zeigt eine Eintragung in dem Hausbuche des Ratsgerbermeisters Valentin Bierth in Wiegitz, das sich in einer kulturgeschichtlichen Sammlung befindet. In diesem trug nach „Reclams Universalium“ der Herr Gerbermeister am 12. Mai 1619 die Kosten einer „Einladung zum Wespertrotz“ (wir würden heute sagen: zum Five o' clock tea), die sein Ehegatte von der Herzogin Dorothea Sibylla erhalten hatte, wie folgt ein: „19 Ellen Damast zum Kleide 18 Taler 18 gute Groschen; silberne Posamenten zum Besatz 11 Taler 9 gute Groschen; einen gülden Lapp 4 Taler; Handschuhe, seidenes Strumpfwerk mit silbernen Zwickeln 3 Taler 8 gute Groschen; 9 Heller; ein Paar niederländische Schuhe mit silbernen Absätzen 5 Taler; ein Fächer 1 Taler 18 gute Groschen; eine neue Haubenkappe mit silbernem Deckel 13 Taler; allerlei Gebänderich und Spitzengarn 7 Taler 14 gute Groschen; Macherlohn des Kleides samt Auslagen 6 Taler 3 gute Groschen 4 Heller; gemachte Blümlein auf den Lapp zu heften 1 Taler; die gülden Kette nebst den Armingen auffrischen lassen 13 gute Groschen; der Susanne auf die Hand gegeben 3 Taler; Summa der Susanne auf die Hand gegeben 13 Taler.“ Zur Würdigung dieser Zahlen ist nicht außer acht zu lassen, daß damals ein Taler fast den dreifachen Wert hatte wie heute.

New-Yorker Lichtreklame. In New-York sind die Lichtreklamen längst über das erste Stadium hinausgewachsen: man begnügt sich nicht mehr damit, den Namen und die Erzeugnisse einer Firma durch bunte elektrische Flämmchen, die bald aufstehen und bald wieder verschwinden, magisch zu beleuchten und dadurch die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen. Die allerneuesten Reklamen bestehen aus großen farbigen Bildern mit beweglichen Figuren. Das Plakat eines großen New-Yorker Theaters stellt z. B. eine hübsche Amazone auf einem galoppierenden Pferde dar. Dant einer sinnreichen Verteilung der elektrischen Lämpchen wird bewirkt, daß die schöne Amazone wirklich zu galoppieren scheint: sie bewegt sich, das Pferd läuft, und man sieht sogar seine Mähne flattern. Eine Korsettfabrik zeigt eine junge Dame, die sich das Korsett aufschürt und dann eine prächtige Toilette anzieht. Eine das Korsett gibt ihr eine wunderbare Figur. Eine Tafelwasserfabrik präsentiert eine große feuerglühende Flasche, aus welcher das Wasser schäumend hervorzu-sprudeln scheint, um dann wie eine Fontäne von gespritztem Gold wieder zurückzufallen. Auf dem schmelzenden Gold wieder zurückzufallen. Auf dem Wolkenlager einer Zeitungsredaktion scheint eine amerikanische Flagge im Winde hin und her zu wehen: auch diese Illusion wird durch das rasche Erscheinen und Verschwinden der Lämpchen erreicht.

Pariser Kinder. Gibt es in Paris Kinder, die noch Kinder sind? Der Fremde, der seine Beobachtungen der Pariser Jugend nur auf den Boulevards anstellt, wird häufig geneigt sein, diese Frage zu verneinen. Es gibt in der Tat sehr viele Pariser Kinder,

die mit ihrer Frühreife eine deutsche Mama in Verzweiflung setzen könnten, Kinder, die sozusagen erwachsen zur Welt kommen, die mit wahrer Vließgeschwindigkeit alles den Eltern nachmachen, insbesondere das, was sie nicht nachmachen sollen, und das ist sehr viel. Die erbliche Eitelkeit und die Koketterie steckt den kleinen Pariserinnen schon im Blute und nirgends wird man vollkommener blasierte Duden finden, wie in Paris. Im allgemeinen ist jedoch das bei solchen kurzen Beobachtungen gefällige Urteil über die Pariser Kinder unzutreffend, denn nicht in den Boulevards, sondern in den Stadtgärten, den „Zoo“, im Boulogner Wald und in den Rothschild'schen Arbeiterkarawansereien, den wahren Kinderstationen der an „Entwilderung“ leidenden Republik, gewinnt man erst einen richtigen Blick für die Jugend der französischen Hauptstadt. Eine „Ehrenrettung“ der so viel verkannten Pariser Kinder unternimmt im Heft 38 der Zeitschrift „Welt und Haus“ in einem mit sehr hübschen Bildern nach photographischen Aufnahmen geschmückten Artikel der bekannte in Paris lebende deutsche Schriftsteller Karl Bahm. In fesselnder Weise läßt er uns auf einem Spaziergange durch die Parks und „squares“ mit den Kindern der reicheren und ärmeren Pariser Bevölkerung Bekanntschaft machen, und zeigt uns, daß es auch in dem verschrieenen Seimebabele wirkliche Kinder, naive, verspielte und gutmütige Kinder die Menge gibt. — Gestattete Blatt durch jede Buchhandlung oder als Probenummer direkt von der Geschäftsstelle von „Welt und Haus“, Leipzig, Weststraße 9.

Teil des arabischen Meeres und gehört zum Sultanat Oman.

Die Frankfurter Depesche hat folgenden Wortlaut:

Der Lloyd-Dampfer „Erieste“ ist laut einer Kabelmeldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Kalkutta an der Maskatküste gesichtet worden; er hat Notsignale gegeben.

Der Passagierluftballon „Deutschland“ gestrandet. — Die Insassen in Sicherheit gebracht.

Wien, 29. Juni. Das nach dem System Zeppelin erbaute Passagierluftschiff „Z VII“, das den Namen „Deutschland“ erhielt, ist gestern von einem schweren Mißgeschick ereilt worden. Das neue Zeppelinluftschiff, welches den ersten Versuch darstellt, die Zeppelinsche Erfindung praktischen Personenbeförderungszwecken dienstbar zu machen, ist während einer Fahrt mit einer großen Anzahl von Passagieren im Teutoburgerwalde gestrandet. Alle Fahrteilnehmer konnten in Sicherheit gebracht werden.

Die gestrige Fahrt, an der Vertreter der deutschen Presse teilnahmen und die die praktische Verwendbarkeit und Verlässlichkeit des Zeppelinluftballons darzutun sollte, endete nach einer aufregenden Fahrt mit einer unglücklichen Landung. Das Luftschiff versank sich in den hohen Waldbäumen, aus deren Umklammerung es nur mit Aufwand großer Mühe wird befreit werden können. Es wurde sofort Militär herbeigerufen, das zunächst die Fahrteilnehmer aus der Passagierkabine herabholte und dann daran ging, das Luftschiff selbst, das bedeutenden Schaden erlitten hat, freizulegen.

Die Nachricht von dem schweren Unfall, der das neue Zeppelinluftschiff „Deutschland“ betroffen, wird im Deutschen Reich und im Auslande um so lebhaftere Teilnahme erregen, als dieser Luftballon, das größte unter den Zeppelinluftschiffen und somit überhaupt das größte bestehende Luftschiff, erst vor wenigen Tagen die Fernfahrt Friedrichshafen—Düsseldorf mit dreizehn Personen an Bord glänzend zurückgelegt und während der 400 Kilometer langen Fahrt eine Geschwindigkeit von 44 Kilometern in der Stunde erzielt hat.

Graf Zeppelin war damals selbst am Steuer dieses Luftschiffes, das eigens für Passagierfahrten gebaut worden ist, und die Fahrt von Friedrichshafen nach Düsseldorf galt als Uebernahmefahrt, nach deren tadellosem Verlauf auch eine Kommission der Deutschen Luftschiff-Aktiengesellschaft den Luftballon „Deutschland“ tatsächlich übernahm. Nun ist der „Deutschland“, zu dessen Passagierfahrten zahlreiche Anmeldungen bereits vorlagen, wohl für lange Zeit fahrtuntauglich.

Zur Vergung des „Bluviose“.

Paris, 29. Juni. Nach der Leichenfeier für die Opfer des „Bluviose“ schreibt die „Panterne“: „Wenn man Unterseeboote ohne allzu große Gefahr für ihre Besatzung benützen will, muß man augenblicklich in alle Häfen, wo sie dauernd verwendet werden, die notwendigen Rettungsmittel schaffen. Die Schleppe, die man aus Cherbourg kommen lassen mußte, und die übrigens unzureichend waren, hätte man in Calais vorfinden müssen. Das wird vielleicht mehrere Millionen kosten? Zutunichts. Unsere Flotte kommt uns teuer genug zu stehen, daß wir nicht zögern dürfen, auch noch dieses Opfer zu bringen, um unseren so vielen Gefahren ausgefetzten Seeleuten das Höchstmaß der Sicherheit und das geringste Maß der Gefahr zu verbürgen.“ — Das Arsenal von Cherbourg schickte eine Arbeiterbelegschaft nach Calais, um den „Bluviose“ abzubauen, seine Maschinen auszuheben und den dort erhaltenen Rumpf nach Cherbourg zu bugfieren.

Gemahregelte Marineoffiziere.

Washington, 29. Juni. Die Marineuntersuchungskommission hat die Maßregelung des Kapitäns Frank E. Hill, des Leutnants Wilbur Smith und des Leutnants Paul Daman vom Kanonenboot „Margarita“ angeordnet. Alle drei Offiziere sind beschuldigt, das Kanonenboot in verwaarlostem, schmutzigem Zustand gelassen zu haben. Das Kriegsdepartement bedauert, gegen diese drei Offiziere einschreiten zu müssen, denn ihr bisheriges Verhalten sowie ihre Fähigkeiten lassen sie als tüchtige Seeleute erscheinen. Die Vernachlässigung des Schiffes geschah in den Nicaragua-Gewässern, wo Klima, Wetter und Krankheitsfälle einen geregelten Dienst wie im Norden unmöglich machen.

Ein Geschenk Nordamerikas für Kaiser Wilhelm.

Washington, 29. Juni. Der Kongreß hat den Antrag angenommen, Kaiser Wilhelm als Gegengabe für die von ihm geschenkte Statue Friedrichs des Großen eine Nachbildung des Denkmals des amerikanischen Generals Steuben zu überreichen.

Das Befinden der Königin von Rumänien. Bukarest, 29. Juni. Das Befinden der Königin Elisabeth ist seit gestern weniger gut, doch ist kein Anlaß zur Besorgnis vorhanden.

Todesfall.

London, 29. Juni. Der Fürst d'Alençon, ist heute in Wimleton gestorben.

Mysteriöse Selbstmorde.

Paris, 29. Juni. Die Blätter melden aus Bologna für Mer: In einem hiesigen Hotel hat sich ein Reisender eine Kugel in den Kopf gesetzt und sich dann aus einer Höhe von 12 Metern herabgestürzt. In den Kleidern des Selbstmörders wurden verschiedene Papiere, darunter eine auf den Namen des Pariser Finanziers Verliß lautende Karte gefunden.

Potsdam, 29. Juni. Wie das „Neue Tagblatt“ meldet, wurden heute vormittags die Kammerfängerin Anna Sutter und der ehemalige Postapellmeister Dr. Obrist in der Wohnung der Kammerfängerin mit Schußwunden tot aufgefunden. Die näheren Umstände sind noch nicht aufgeklärt.

Von der chinesischen Militärstudienmission.

Budapest, 29. Juni. Die unter Führung des Prinzen Tsai-Lao stehende chinesische Studienmission wohnte heute vormittags einer Militärübung bei.

Italienische Spionefurcht.

Vicenza, 29. Juni. Die Carabinieri von Arfiero verhafteten gestern früh in der befestigten Zone von Barcarole bei Schio zwei Oesterreicher. Nach einem kurzen Verhör wurden sie ins Gefängnis gebracht.

Der Ueberfall auf einen französischen Wachposten.

Casablanca, 29. Juni. Beim Kampfe vom 23. d. sind auf Seite der Franzosen 13 Mann gefallen und 71 Mann verwundet worden.

Bombenexplosion.

Barcelona, 29. Juni. Eine auf der Straße gefundene Bombe wurde in einem ungepanzerten Polizeiwagen wegtransportiert. Auf dem Wege explodierte die Bombe und zwei Polizisten, die den Wagen begleiteten, wurden schwer verletzt. Ein Polizeimann und ein Artilleriesoldat wurden ebenfalls verletzt. Ein Passant, der von den Bombensplütern getroffen worden ist, ist seinen Verletzungen erlegen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 30. Juni 1910.

Gedenktage. 30. Juni. 1468: Johann der Befähigte, Kurfürst von Sachsen, geb. († 16. Aug. 1532). 1642: Seeschlacht bei Barcelona. Sieg der Franzosen unter De Brézé über die Spanier unter Fernandinez. — Beziehungen der Braunschweiger Jose (Prämien-Beziehung). 1907: Konstantino Graf Riga, ital. Diplomat, † Kapallo, (geb. 12. Juni 1827, Jorea).

Personales. Vorgestern abends verabschiedete sich im „Hotel Riviera“ im Kreise seiner engeren Freunde und Bekannten unser Mitbürger, Herr Dr. Johann Zuccon, der mit heutigem Tage seine Advokaturkanzlei aufgibt und mit morgigem Tage in Parenzo, wo er zugleich als Landesauschussmitglied fungiert, eine solche eröffnet. Pola verliert mit Herrn Dr. Zuccon einen angesehenen Rechtskonsulenten und die kroatische Partei, welcher Herr Dr. Zuccon angehörte, einen ihrer bewährten Führer, weshalb sein Scheiden nur ungerne gesehen wird. — Seine hiesige Advokaturkanzlei wurde bereits von Herrn Dr. Josef Flego übernommen.

Aus der Zeitungswelt. Wie wir erfahren, erscheint ab 2. Juli in Triest ein neues italienisch-patriotisches Tagblatt, welches auch in Pola bereits vormittags zu haben sein wird. Das neue Blatt heißt „Corriere Adriatico“.

Ausstellung in der Marine-Volks- und Bürgerschule. Die k. u. k. Marine-Volks- und Bürgerschule für Knaben veranstaltet am 30. Juni und 1. Juli im Schulgebäude eine Ausstellung der im Laufe des Schuljahres beim Handfertigkeitsunterricht angefertigten Schülerarbeiten und von Zeichnungen der Bürgerschüler, zu deren Bestätigung die Eltern der Schüler, sowie alle Schutzfreunde eingeladen werden. Der Ausstellungssaal steht von 8—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags dem Besuche offen.

Dem Ertrinkungsstode nahe war vorgestern gegen Abend in der Bucht bei der Schießstätte ein Mechaniker aus dem Arsenal. Der Mann war einige Zeit krank und achtete nicht darauf, daß er durch die Krankheit geschwächt wurde und daher weniger tüchtig für das Weitschwimmen war. Als er sich zirka 20 Meter vom nördlichen Ufer (ganz draußen an der Felspitze) entfernt hatte, verließen ihn seine Kräfte und er begann, so gut es ihm trotz des vielen geschluckten Wassers noch möglich war, um Hilfe zu rufen. Am südlichen Strande entstand deshalb eine große Aufregung — am Nordstrande badete zufällig niemand — und als der Erschöpfte still geworden, begannen die Frauen am Strande um Hilfe zu rufen. Inzwischen waren die Herren Maschinenbetriebsleiter Mühlbauer der k. u. k. Kriegsmarine, Buchhändler Smolka und ein Quartiermeister der Kriegsmarine (seinen Namen konnten wir leider nicht

erfahren) ins Wasser gesprungen und schwammen die weite Strecke von mehr als 200 Meter zu der Unfallstelle. Als diese bei dem Mechaniker anlangten, fanden sie ihn am Rücken liegend und total erschöpft vor. Unter schwerer Mühe brachten ihn nun die wackeren Retter ans Land, wo er von einem zufällig anwesenden Arzt untersucht und nach einiger Zeit wieder zum vollen Bewußtsein gebracht und nachhause geführt werden konnte. Den genannten Herren gebührt alle Anerkennung für die durch sie bewirkte Rettung, da sie selbst ganz erschöpft an der Unfallstelle ankamen und trotzdem unter Ausbietung ihrer letzten Kraft den Mann retteten, der sonst zweifellos ertrunken wäre.

Prüfung von Kraftfahrzeugen und deren Führer.

Auf Grund der Ministerialverordnung vom 28. April 1910, betreffend die Erlassung sicherheitspolizeilicher Bestimmungen für den Betrieb von Kraftfahrzeugen (Automobilen, Motorzügen und Motorrädern), werden für das Küstenland nachstehende Durchführungsverfügungen getroffen: A. Prüfung und Genehmigung der Kraftfahrzeuge. Zur Vornahme der vorgesehenen Prüfung der zum öffentlichen Straßenverkehr zuzulassenden Kraftfahrzeuge ist eine besondere Kommission mit dem Sitz in Triest berufen. Diese Kommission hat über die ihr zugewiesenen Genehmigungs-gesuche die erforderlichen Erhebungen durch zwei vom Vorsitzenden bestimmten Mitglieder vorzunehmen. Nach Abschluß der Erhebungen hat die Kommission ihr Gutachten unverzüglich an die Statthalterei zu erstatten. Für die Prüfung der Kraftfahrzeuge ist eine Prüfungstage zu entrichten, welche für Automobile und Motorzüge 60 Kr., für Motorräder 30 Kr. beträgt. Außer dieser Tage haben die Prüfungserber bei Ueberreichung ihres Gesuches noch an Stempelgebühren 2 Kr. für die amtliche Bescheinigung und 1 Kr. für deren Plambelgabe zu entrichten. — B. Prüfung der Führer von Kraftfahrzeugen. Die Gesuche um Zulassung zur Führerprüfung sind bei der politischen Bezirksbehörde des Wohnortes, oder wenn der Wohnsitz im Rayon einer landesfürstlichen Polizeibehörde gelegen ist, bei dieser einzubringen und von diesen Behörden der Statthalterei vorzulegen. Die Gesuche haben nachstehende Angaben zu enthalten: a) Name und Beruf, b) Geburtsjahr und Tag, c) Wohnort und nähere Adresse, d) Angabe, für welche Gattung von Kraftfahrzeugen die Ablegung der Prüfung angestrebt wird. Hierbei sind zu unterscheiden: 1. Kraftwagen, bezw. Motorzug mit Explosionsmotor, 2. Kraftwagen, bezw. Motorzug mit Dampfmotor, 3. Kraftwagen, bezw. Motorzug mit Elektromotor, 4. mehrspurige Motorräder, bezw. Motorräder mit Beiwagen, 5. einspurige Motorräder (im Falle des § 37 der Ministerialverordnung), e) Angabe, wo der Prüfungserber die Fahrzeugführung erlernt hat. Für die Prüfung ist eine Tage von 10 Kr. und für das Zeugnis eine Stempelgebühr von 2 Kr. zu entrichten. Beide Beträge sind bei Ueberreichung des Gesuches um die Zulassung zur Prüfung zu erlegen. Die Beistellung des Kraftfahrzeuges ist Sache des Prüfungswerbers.

Erste istrionische Landesausstellung. Das Exekutivkomitee hat beschlossen, eine Fanzarentkurrenz zu veranstalten, zu welcher Teilnehmer aus Triest, Istrien, Friaul und Dalmatien zugelassen werden. Der erste Preis wird mit 500 Kr., der zweite mit 250 Kr. festgesetzt, womit zugleich ein Ehrendiplom 1., bezw. 2. Grades verbunden wird. Die Anmeldungen sind bis 15. Juli an das Exekutivkomitee zu richten.

Firma Münz — aufgelöst. Wie man erzählt, soll die Bauunternehmung Münz dieser Tage von einer böhmischen Bank bereits übernommen worden sein.

Vom Ertrinken gerettet. Zu dieser vorgestern gebrachten Nachricht erfahren wir, daß der Motrose III. Klasse der k. u. k. Kriegsmarine Anton Tolian, eingeschiffet auf S. M. S. „Dromedar“, der Retter des vierjährigen Knaben war.

Bestimmungswechsel. Dieser Tage wurde das Café „Sezession“ verkauft, angeblich um 36.000 Kronen. Der Besitzer hat das Restaurant „zum Theater“, das mit 1. Juli l. J. frei wird, gepachtet und wird hier demnächst ein American Bar errichten.

Unverhofft kommt oft. Das kann auch manch einer von sich sagen, der sich jetzt zur schönen Jahreszeit eine Erläuterung holt und nie so recht weiß, wo sie eigentlich herkommt. Das ist natürlich gerade jetzt recht unangenehm, denn das Bett hätten, schwoigen etc. mag man nie gern, im Sommer aber mag man es überhaupt nicht. Es ist vielleicht manchem Leser damit gebient, wenn wir daran erinnern, daß wir in Fays echten Sodener Mineral-Bastillen ein ausgezeichnetes und viel erprobtes Mittel gegen solche Sommerleiden besitzen, das den Vortag hat, außerst bequem in der Anwendung und sicher in der Wirkung zu sein.

Bereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Wohltätigkeitskonzert. Sonntag den 3. Juli findet im großen Garten des „Marodni Dom“ ein großes Volksfest statt, welches von kroatischen

unter dem Protektorate der Frau Marie ... zugunsten der kroatischen Schulen von ... Umgebung veranstaltet wird. Bei dem Kon- ... wird ein gemischter starker Chor ausgewählte ... wieder vortragen und die Musik der l. u. l. ... mitwirken. Das Festprogramm ist sehr ... und verspricht der Nachmittag ein recht ... zu werden. Jeder Besucher erhält eine num- ... Eintrittskarte — welche 40 Heller kostet — ... der er Aussicht hat, bei der Tombola einen Ge- ... im hundertfachen Werte des Eintrittspreises ... gewinnen. Der Anfang des Festes ist auf fünfzehn ... Uhr nachmittags festgesetzt.

Kinematograph „Edison“. Im Kinematograph ... „Edison“ in der Via Sergia Nr. 34 gelangt heute ... Programm zur Aufführung: 1. Die Wahr- ... (Sensationsdrama). 2. Ausgerissenes Blatt ... mittelalterliche Sage von G. de Liguoro). 3. Der ... Mann, der den Kopf verlor (komisch).

Militärisches.

Empfang und Vereidigung beim Vascuadmiral. Am Freitag, den 3. Juli l. J. wird Se. Excellenz der Vascuadmiral ... die neuernannten Marineanzugsbeamten zur Rapportstunde ... empfangen. Am selben Tage findet um 10 Uhr vormittags im ... des Admirals die Vereidigung dieser Beamten, sowie ... die der neuernannten Marineanzugsbeamten statt.

Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Erzherzog Franz ...“: die Seeführer Albert Huber, Alexander Schu- ... auf S. M. S. „Erzherzog Friedrich“: Freg.-L. Percival ... v. Racht-Kayhoffer, die Seeführer Alfons Weiß v. ... Schallbrunn, Guido Tschler; auf S. M. S. „Erzherzog Ferdi- ... und Wog“: die Seeführer Wilhelm Koppelt, Friedrich Frei- ... v. Spaur; auf S. M. S. „Habsburg“: die Seeführer ... Bruno v. Klotz, Roland Mitterwaller, Georg Högardt; auf ... S. M. S. „Arpad“: die Seeführer Clemer Malanotti, Guido ... Freisch; auf S. M. S. „Habenberg“: die Seeführer Richard ... v. Wessely, Alfred Graf Attems; auf S. M. S. „Kaiserin und ... Königin Maria Theresia“: die Seeführer Ivan Tominač, ... Ludwig Korjor de Markosombat; auf S. M. S. „Benta“: die ... Seeführer Adalbert Rahunka, Kamilo Eisenbeiser; auf S. ... M. S. „Szigetvar“: Seeführer Robert Nemling; auf S. M. ... „Kaiser Franz Josef I.“: die Seeführer Jakob Sturm, ... Mabar Shtaly, Karl Meynier, Jean Paul Couarde; auf S. ... M. S. „B3“: L.-S.-L. Karl Löwe (als Kommandant); auf ... S. M. S. „Kaiman“: Freg.-L. Richard Helleparth Adler v. ... Hellner. — Dauerhaft kommandiert wird: Jun l. u. l. Reichs- ... Kommando, Marinefektion, Wien: Freg.-L. Karl Schubert.

Kommandierung in die Armeeschule. Zur ... Frequentierung des von 18. Juli bis 13. August l. J. dauern- ... den dritten Lehrkurs an der Armeeschule wurden die ... Leutnants Anton Waller und Kajetan Anan de Ri- ... vera de los marques de Villanueva de las Torres bestimmt.

Urlaube. 28 Tage S.-S.-L. Wilhelm Einhart (Wien ... und Cesterreich-Ungarn). 20 Tage S.-S.-L. Franz Pispin- ... ger (Hofkammer und Cesterreich-Ungarn). 14 Tage S.-S.-L. ... Jozef Engenhofer (Zing). St.-L.-M. Franz Bolani (Malinasta ... in Istrien). Mar.-Kauslist Konstantin Lunert (Kärnten und ... Istrien). Mar.-Diener Johann Muffun (Lussipiccolo).

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der l. u. l. Kriegsmarine vom 29. Juni 1910.

Allgemeine Übersicht

Das Hochdruckgebiet bedeckt heute das westliche Mittelmeer. Die Barometerdepression im NB ist etwas E-wärts weiterge- ... zogen. In der Monarchie im N trüb, stellenweise Regen, im S ... heiter, schwache Winde, wärmer. An der Adria heiter, schwache ... Brisen und Kalmen, geringe Baromedifferenzen. Die See ist im ... N ruhig, im S gekräuselt.

Voraussetzliche Wetter in den nächsten 24 Stunden für ... Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache Winde aus SW-SE, ... Höhe zunehmend.

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.3 2 Uhr nachm 763.1 C ... Temperatur um 7 „ + 21.0 2 „ „ 25.0 ... Regenüberschuss für Pola: 0.3 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 21.8° ... Ausgegeben um Uhr 2 30 nachmittags

Schloß Osterno.

Roman von H. S. Merriman. — Nachdruck verboten.

Paul lachte ruhig. „Wenn Sie Gefahr suchen, so werden Sie in der ... nächsten Woche mehr davon haben als ich,“ antwortete ... er. „Steinmeh und ich wissen, daß Sie das einzige ... Weib in Rußland sind, das Ihren Vater sicher über ... die Grenze bringen kann. Darum kam ich, Sie zu ... holen.“

Das Mädchen antwortete nicht gleich. Sie fuhren ... jetzt wieder auf der Landstraße, und der Schlitten glitt ... geräuschlos dahin.

„Was ist das für ein Licht?“ fragte sie plötzlich, ... indem sie ihre Hand auf seinen dicken Pelzärmel legte. ... Sie war nicht nervös, aber sehr aufmerksam. „Das ... Licht dort, — gerade vor uns.“

„Es ist der Schlitten mit Ihrem Vater und ... Steinmeh,“ antwortete Paul. „Ich sagte ihnen, sie ... sollten beim Kreuzweg auf uns warten; denn Sie ... müssen noch vor Tagesanbruch an der Wolga sein. ... Schicken Sie die Pferde nach Twer weiter. Ich habe ... Ihnen Kiuna und Bliz gegeben; sie brauchen nur ... eine Stunde auszuruhen, aber Sie müssen selbst ... kutschieren.“

Katharina sank plötzlich gegen die Stange des ... Schutleders; das war seltsam, denn die Strecke war ... ganz eben.

Sie legte ihre behandschuhte Hand auf die Stange ... und richtete sich mit schätlicher Anstrengung empor. ... „Was haben Sie?“ fragte Paul, denn sie hatte ... einen unartikulierten Laut ausgestoßen. ... „Nichts,“ antwortete sie. „Ich wußte nur nicht, ... daß es so bald geschehen müßte; aber es macht ... nichts.“

49.

Der Sturm bricht los.

Der große Salon war erleuchtet. ... Übermals hatte sich ein trauriger Tag seinem Ende ... genähert. Es war am Dienstag Abend, der letzte ... Dienstag im März. Der Starost hatte sich den ganzen ... Tag über in der Nähe des Schlosses nicht blicken ... lassen, und Steinmeh war mit Paul seit dem Früh- ... stück stets bei den Damen gewesen, da sie sich nicht ... vors Tor wagten. In der Atmosphäre lag etwas Un- ... heimliches, die Stille vor einer Krisis.

Etwa war den ganzen Tag über in gefährlicher ... Stimmung, trozig und schweigend. Nelly beobachtete ... Paul mit ihren stillen, gelassenen, mutigen Augen, denn ... sie wußte jetzt, daß Gefahr war.

Steinmeh, immer gefaßt und humorvoll, unterhielt ... das Gespräch während des ersten und zweiten Früh- ... stücks. Sehr rückt die Dinerzeit heran, und das ganze ... Schloß wurde glänzend erleuchtet, als erwarte man ... einen Schwarm von Gästen.

Nelly war allein im Salon, stützte einen Arm auf ... den Kaminsims und blickte nachdenklich ins Feuer.

Das Rauschen von Seide bewog sie, den Kopf ... umzuwenden, und sie erblickte Etta in herrlicher ... Toilette, mit totenblauen Gesicht und vor Angst starren ... Augen.

„Ich finde es heute abend wärmer,“ sagte Nelly, ... von einem plötzlichen Sprechbedürfnis ergriffen, aber ... ein eifriger Frost packte ihr Herz.

„Ja,“ antwortete Etta und schauerte zusammen. ... Einen Augenblick herrschte eine Pause, und Etta ... sah auf die Uhr. Es war zehn Minuten vor sieben.

Draußen wehte ein heftiger Wind, der erste jener ... Aquinotialstürme, die den Frühling verkünden. Das ... Draußen des Windes im großen Schornsteine gleich ... dem Aechzen des Tafelwerkes auf hoher See.

Die Tür tat sich auf und Steinmeh trat herein. ... Auf Etas Gesicht erschien ein bitterer Ausdruck, ihre ... Lippen schlossen sich mit einem Knack.

Steinmeh sah sie und Nelly an; diesmal schien er ... keinen Scherz bereit zu haben. Er ging auf den ... Tisch zu, auf dem einige Bücher und Zeitungen in ... künstlerischer Unordnung lagen, und stand noch dort, ... als Paul ins Zimmer trat. Der Fürst blickte auf ... Nelly; er sah, wo seine Frau stand, warf aber keinen ... Blick auf sie.

Steinmeh schrieb mit Bleistift etwas auf einen ... halben Friesbogen und schob ihn über den Tisch hin- ... weg Paul zu.

„Sind Sie bewaffnet?“ stand auf dem Bogen.

Paul zerdrückte das Papier in der hohlen Hand ... und warf es ins Feuer, wo es rasch aufflammte. Dann ... blickte er ebenfalls auf die Uhr. Fünf Minuten vor ... sieben.

(Fortsetzung folgt.)

Fremdenliste des Hotel „Riviera“. Angelommen ... sind am 29. Juni 1910: Jacob Robinson, Professor, samt Frau, ... Cambridge, U. S. A.; Eduard Robinson, Kaufmann, samt ... Frau, New-York, U. S. A.; Georg Whitney, St. Paul, U. S. ... A.; E. Jones, Direktorgattin, Fiume; Martin Pimon, Pri- ... vat, Fiume; Eduard Pimon, Privat, Fiume; Dr. Joan Juccon, ... Advokat, samt Frau, Barenjo; Ludwig Joh, l. l. Oberleutnant, ... Pola; Julius Herz, Reisender, Triest; Oskar Straffer, Kauf- ... mann, Triest.

Ball-Seide von 1 Kr. 15 an per Meter, letzte Neu- ... heiten. Franco und schon verzollt ins Haus ... geliefert. Reichste Musterwahl umgebend. ... Seidenfabrikant ... **Henneberg, Zürich.**

Wenn ich irgend etwas aufrichtig loben soll, dann

... sind es Jays ächte Sodener Mineral-Pastillen. Kein ... Mensch hat wohl mehr unter Erkältung gelitten, als ich. ... Jede Jahreszeit hat mir mitwiewens einen soliden Ka- ... tarrh gebracht. Seit ich aber Jays ächte Sodener regel- ... mäßig gebrauche, weiß ich kaum noch, was Katarrhe ... werd' ich sie mit Hilfe meiner Jays ächten Sodener ... auch schnelligt wieder los. Dieselben laufe man für ... Kr. 1.25 in allen einschlägigen Geschäften, lasse sich ... aber unter keiner Bedingung Nachahmung anschwagen. ... G-neralrepräsentanz für Oesterreich-Ungarn: W. Th. Guntbert ... l. u. l. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17. 1

Schmidts Journal-Lesezirkel

Pola, Foro 12, empfiehlt sich bestens für die

Sommerfrischen sowie für die Offiziers- und Unteroffiziersmessen der ... l. u. l. Kriegsschiffe z.

„Megeendorfer Blätter“ Nr. 1 — „Fliegende Blätter“ ... Nr. 250 pro Band, ferner „Augen“, „Musketen“ und ... „Euphorisimus“ 60 Heller pro Probeband. — Alles ... ausgezeichnet gut erhalten.

Deutsche, gedenket des Schulvereins.

2 Kr. Jahresbeitrag. Zahlstelle und Verkaufsgegenstände (Kar- ... ten, Kalender, Weihnachtsmarken) bei Herrn Uhrmacher J o r g o, ... Via Sergia 22. — Die Ortsgruppenleitung bittet auch um ... Bücherpenden für die Volks- und Jugendbücherei.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen ... Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr ... abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. ... Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Genossenschaft der Gast- und Schankwirte, Kaffetiers, ... Liquoristen und Hoteliers in Pola. Obige Genossenschaft transferiert mit 1. Juli l. J. ihre Kanzlei ... samt Kassenkassa ins Erbgeschoß des Hotel Belvedere, Via ... Baro Nr. 2.

Ehering verloren! In der Nacht vom 28. auf den 29. d. M. ... Der Finger wird ersucht, den Ring in der ... Administration zu deponieren. 873

Ein Ziegenkopfring mit Stein wurde gestern in der Marine- ... schwimmschule zu Mittag in Schublade ... der Kabine Nr. 27 vergessen. Der Finger desselben wolle ihn ... in der Administration gegen 10 Kr. Belohnung abgeben. 872

Jungbursche wird aufgenommen. V. Buch, Via Giulia Nr. 5. ... Kaffeeniederlage. 243

Uhrmacherlehrling wird mit kleiner Bezahlung bei R. Jorgo, ... Via Sergia 21 aufgenommen. 249

Ähmel oder Frau, welche Säugling an die Brust nimmt, sucht ... Kapitan Stipel. 866

Lehrmädchen wird aufgenommen im Damen-Mode-Salon ... Via Monte Capelletta 1. Deubler. 843

Selbständige Köchin und geschicktes Stubenmädchen gesucht ... für Freg.-Kpt. Keil, Via Militia 6. 842

Einfache Köchin für Alles gesucht. S. Poljtorpo 193, 1. St., ... links. Von 2—4 Uhr nachmittags. 868

Vermittlungsbureau Planinibek ist übersteuert mit 1. Juli ... Parterre links. in Via Carducci Nr. 11. 857

Möbliertes Zimmer und Kabinett zu vermieten. Via Cente 7, ... 1. Stod rechts. 862

Elegant möbliertes parquettiertes Zimmer mit separatem Ein- ... gang ist sofort zu vermieten. Via Diana 7, 1. Stod. 870

Zweitstübriges Zimmer zu vermieten. Via Ercole 12. Dort- ... selbst kann auch Kost verabreicht wer- ... den. 867

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche samt Zubehör, ... ober Zimmer, Kabinett zc. für 1. August zu mieten ... gesucht. Anträge an die Administration. 864

Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Kabinett zu ... vermieten. Via Santorio 13. 871

Wohnung! Für den zu gründenden Deutschen Kinderergarten ... werden geeignete Lokalitäten gesucht. Erforderlich wäre ... ein Saal, beiläufig 40 m² groß, 1 oder 2 größere Zimmer und ... ein Garten. Angebote werden in der Buchbinderlei Janovits ... (neben Hotel „Central“) entgegengenommen.

Wegen Ueberflutung zu verkaufen: 1 dreiarmer Gasluster, ... 1 weißgefränterter Kasten, 2 große Spie- ... gel mit Goldrahmen. Von 9—11. Nur an Private. Via Sta- ... zione 9, 1. Stod, Tür 9. 863

Villa Specula, Via Barbica 3, zu verkaufen. Anfragen bei R. ... R. Egner, Pola, Via Belenghi 14. 852

In Kürze erscheint:

Nauticus 1910. Jahrbuch für Seeinter- ... essen, broschürt 6 Kr. Gebunden Kr. 7.20. ... Bestellungen nimmt entgegen die ... **Schrinner'sche Buchhandlung (E. Mahler.)**

B. I.

Der Gefertigte beehrt sich anzuzeigen, daß er am ... 2. Juli 1910 das Gasthaus

„zum lustigen Kärentner“ (vormals „zur Kanone“)

Clivo S. Francesco 3, eröffnet. — Für gute ... Speisen und stets frische Getränke wird bestens gesorgt. ... Abonnements für Mittag- und Nachtmahl zu ermäßig- ... ten Preisen. — Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ... Hochachtungsvoll

869 **Anton Antonitsch, Gastwirt.**

Wer probt, der lobt!
Jorgo's echte extrafeine
Präzisions-Taschenuhr

| |
|---|
| In Nickelgehäuse offen 9 K. |
| In Stahlgehäuse 10 K. |
| In Silbergehäuse 12 K. |
| In Silbergehäuse, doppelt gedeckt 13 K. |
| In Silber-Tullagehäuse, dop- pelt gedeckt, 15 Rubiner, Goldelnlage, sehr fein 22 K. |

Nur bei
K. JORGO, Uhrmacher,
der k. k. Staatsbahnen und k. k. gerichtl. be- ... eideter Sachkundiger
POLA, VIA SERGIA 21
und J. Jorgo, Wien, III, erhältlich. — Reelle ... Garantie. — Händler u. Uhrmacher Rabalt. ... Nachdruck verboten. 132

Alte Goldborten sowie altes Gold und Silber kauft zu ... den höchsten Preisen
Karl Jorgo, Pola, Via Sergia 21.

Hallo!

Es wird hiemit der p. t. Kundschaft zur Kenntnis gebracht, dass sie nur noch wenig Zeit hat, echte persische Teppiche zu sehr billigen Preisen zu kaufen. Alle, die sich solche Teppiche anschaffen wollen, sollen in die **Via Giulia Nr. 4** kommen, wo man die Teppiche zu Gelegenheitspreisen haben kann. — Bitte sich selbst davon 833 zu überzeugen. — Kein Kaufzwang.

Zimmermaler **Vladimir Vojska** übernimmt **allerlei Malerarbeiten.** 241
Anmeldungen und Bestellungen werden in **Via Sergia 49** entgegengenommen.

Jeder Vorsichtige

versichert sein Eigentum gegen Diebstahl durch Einbruch oder Einschleichen bei der **Ersten österr. Versicherungs-Gesellschaft gegen Einbruch**
Pola, Piazza Carli Nr. 1, 1. Stock.

Eiskästen

in grösster Auswahl erhältlich in der Eisenhandlung
Giovanni Pauletta
Pola, Port' Aurea. 238



Photographische Apparate

Wir empfehlen, vor Einkauf eines Apparates unsern Ratgeber (532 Seiten mit 625 Illustrationen, Preis Kr. 1.80), verfasst von unserem in Fachkreisen bestens bekannten wissenschaftlichen Mitarbeiter **H. v. Balocan**, der unserem Detailgeschäft, Graben 29, vorräthig und gerne Auskünfte jeglicher sachlichen Art, erteilt, zu Rate zu ziehen.

H. Lehner (Witw. Müller)

L. u. f. Hof-Manufaktur für Photographie. — Fabrik photogr. Apparate. 238
Photogr. Atelier. — Wien, Graben 31.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein**, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 223

Nie wieder!

wechsele ich mit meiner Seife, seit ich **Bergmann's Seifenpferd-Silienmilchseife** (Marke Seidenpferd) von **Bergmann & Co., Leipzig a. S.**, im Gebrauch habe, da diese Seife allein die wirksamste aller **Medizinalseifen** gegen Sommerprossen sowie zur Pflege eines schönen, weichen und zarten Teints bleibt. Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Parfümeriegeschäften etc. 125

Sanitätsgeschäft „Histría“

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett einlagen, Bruchbänder, Gummistriempe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leihacktseln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugesendet und wird für gute Ware garantiert.) 151

Mack's KAISER-BORAX

Hervorragendes Toilettemittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15,50 und 75 h Kaiser-Borax-Seife 80 h. Toilet-Seife 40 h. GOTTlieb VOITH, WIEN III/4. Ueberall zu haben.

Schon heute ist die Ziehung der **XXXVIII. königl. ungar. Staats-Wohltätigkeits-Lotterie**
11.969 Treffer im Gesamtwerte von 365.000 K
in barem Gelde.
Haupttreffer 150.000 K
Original-Lose à 4 K bei der Banca Commerciale Triestina Agenzia di Pola. 131

Bausteine

der besten Steinbrüche der Umgebung (Steinbrüche Varetton in Vallerunga).

Meersand.

235

Sämtliches Material in beliebiger Quantität zu herabgesetzten Preisen und auf den Bauplatz zugeführt. — Depot in Via della Valle 11. — Telephon Nr. 21.

Josef Blaskovic, Steinbruchbesitzer.

Gegründet 1891.

Gegründet 1891.

Istarska Posujilnica

Eigenes Haus

POLA

(Narodni Dom)

Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Filiale in Pisino

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzente — Rückzahlung in Monatsraten

Einlagen verzinst die Kassa mit **4 1/2 %** netto, ohne jedweden Abschlag 130

Reisegepäck-Expedition übernimmt billigst die Spedition

Rudolf Exner

Via Barbacani 11.

Telephon Nr. 47.

PROF. DR.



Präparate werden nach wie vor von allen ärztlichen Kapazitäten als die hervorragendsten und zweckdienlichsten zur rationellen Haut- u. Körperpflege bezeichnet und werden selbe nunmehr nach neuen verbesserten Vorschriften auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Studien erzeugt. Die Herren Keryte und das H. E. Publikum werden besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die echten nunmehr verbesserten Prof. Schleich'schen Präparate nur in Original-Verpackung, versehen mit Schutzmarke und Namenszug erhältlich sind.

Hautcreme gibt Sammetweichen, matten Teint, fetter Hautcreme nicht, verleiht sich schnell in die Haut u. ist direkt parfümiert. In Tuben à 60 Heller und 1 Kr., in Glasboxen à Kr. 1.50.

Wachspalla-Seife, hergestellt unter Verwendung reiner Wachs- und Glycerinbestandteile, erhält die Widerstandskraft und den Stoffwechsel der Haut. 1 Stück 1 Kr., Karton mit 3 Kr. 2.50.

Marmor-Seife, hervorragend geeignet zur mechanischen Säuberung und Desinfektion der Haut. Die Wachs-Warmwasserseife hat sich als ein vorzügliches Mittel erwiesen, durch energische Frottierung der Haut das Herpesvirus zu beseitigen. In Glasboxen à 1 Kr. 2 Kr., in Blechboxen à 50 Hg. 90 Heller, à 1 Kr. 1.90, in Tuben à 60 Heller.

Unsere Präparate sind in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien, etc. erhältlich, wo nicht, wende man sich direkt an die Vertriebs-Gesellschaft Prof. Schleich'scher Präparate, U. M. v. D., Wien, I., Starkbühl Nr. 3. 218

Sie haben in Pola bei **Franz Sponza, „Histría“**, **Johann Sarosy**, Friseur, **G. Toming**, Drogist.